

STIMMEN ZUM FILM

Visionsdureel.ch

Die Arbeiter einer selbstverwalteten Teefabrik beschliessen, allem zum Trotz, nach ihren eigenen Regeln zu spielen. Es stellt sich aber die Frage, wie man im weltweit herrschenden rücksichtslosen Wettbewerb und Streben nach Profit planen, arbeiten und überleben kann. Einen Tag nach dem anderen, zum Beispiel. In einer Welt, die vom Profitdenken und den Gesetzen der Ausbeutung Schwächerer beherrscht wird, bietet der Film buchstäblich eine Reihe alternativer Möglichkeiten, unsere Zukunft sowie die Mittel und Werkzeuge ihrer Gestaltung neu zu erdenken. Dies ist keine leichte Aufgabe, aber wie der Taste of Hope sorgfältig und präzise zeigt, ist noch vieles machbar, wenn wir unser Verhältnis zu Produktion und Arbeit ändern. Anstatt auf grosse Gesten oder politische Aussagen konzentriert sich die Regisseurin auf die Arbeit mit der Kamera und einen durchdachten Schnitt, um zu verstehen, wie man neue Möglichkeiten der gemeinschaftlichen Existenz miteinander verknüpfen kann. Das Ergebnis ist eine meisterhaft gestaltete Übung in Beobachtungsfähigkeit. Ein kleines Handbuch der Selbstverteidigung und des Widerstands gegen den Neoliberalismus, der sich nichts sehnlicher wünscht, als dass sich die Arbeiter weiter buckeln. In der Tat ein Vorgeschmack auf Hoffnung.

Kaleidoskop

WIDERSTÄNDIG – ZUSAMMENLEBEN – KOLLEKTIV GESTALTEN

Auf zum fröhlichen Lohndumping! Wie so viele Betriebe soll auch der Standort der Teefabrik Fralib von Frankreich nach Polen übersiedeln. Doch die ArbeiterInnen beschliessen, die Verwaltung der Fabrik zu übernehmen und sich ihre eigenen Regeln zu machen. Laura Coppens begleitet sie in ihrem Prozess der Selbstverwaltung und dem Ausverhandeln eines Arbeitsalltags, in dem sich alle einbringen können, in dem Kompetenzen geteilt werden und wo auch der eine oder andere Tanzschritt zwischen Fließbändern Platz findet. In einer Welt, die vom Profitdenken und den Gesetzen der Ausbeutung Schwächerer beherrscht wird, zeigt TASTE OF HOPE einen alternativen Weg des solidarischen und gemeinschaftlichen Arbeitens.